

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Philipp Wilhelm Gercken Reisen durch Schwaben, Baiern, angrenzende Schweiz, Franken und die Rheinischen Provinzen etc. in den Jahren 1779 - 1787

nebst Nachrichten von Bibliotheken, Handschriften etc. Röm. Alterthümer,
Polit. Verfassung, Landwirthschaft und Landesproducten, Sitten,
Kleidertrachten etc.

Von verschiedenen Ländern am Rhein, an der Mosel und an der Lahn etc.

Gercken, Philipp Wilhelm

Stendal, 1786

Handschriften

[urn:nbn:de:bsz:31-241730](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-241730)

Bibliothek ungemein viele aufzuweisen. Auch eine große Sammlung von Landcharten, über 3000 Stück ist darin.

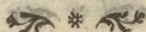
Handschriften.

- 1) *Genealogia Ducum Lotharingae c. probat. et Documentis* in fol.
- 2) *Kerssenbroick anapabstlici furoris Monasteriensis historica narratio*, in fol. Diese Handschrift ist vollständiger, wie die vor verschiedenen Jahren zu Münster in 4. herausgekommne Ausgabe, worin die Hauptnachrichten und Urkunden auch nur deutsch übersetzt sind.
- 3) Eine alte Hessische Chronik, die aber vielleicht bey dem Kuchenbäcker Schminke 2c. schon gedruckt ist, und noch etliche andere mehr 74).

Auch hat der Herr Präsidant von Preuschen, der Herr geheime Regierungsrath von Neusebach, und einige andere Herren daselbst, gute Bibliotheken 2c. mithin blühet hier die Gelehrsamkeit bey so vielen Kennern und Freunden der Wissenschaften, daß mir der Aufenthalt allhier ungemein angenehm gewesen ist.

Der Fürst unterhält von seinen gesammten deutschen Staaten ein Craisbataillon, davon ein Theil zu Dillenburg in Garnison steht, die übrigen sind

- 74) Eine sehr brauchbare und ungemein mühsame Arbeit habe ich auch bey dem Herrn von Kauschard gesehen, nemlich des Georgi allgemeines Bücherverzeichniß in X. Folianten mit Papier durchschossen, woben derselbe bey jedem Buche notiret hat, in welchen gelehrten Zeitungen, Journalen und Monatschriften 2c. das Buch recensirt ist, so als ein Generalexpertorium über die Recensionen von Büchern sehr nützlich und bequem ist. Hier wird man sehr oft deutlich überzeuget, wie sehr sich zuweilen die Recensenten in ihren Urtheilen widersprechen 2c.



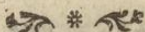
sind vertheilet. Es ist auf Holländischen Fuß gut montiret, und hat schöne Leute, wie denn hier überall nichts gespart wird, sondern alles zeigt einen angemessenen fürstlichen Glanz, und einen wohlhabenden Staat, wo weder Despotismus, überspannte Auflagen, Monopolien, noch Ungerechtigkeiten die Unterthanen drücken, und der Landesherr nur mäßige Einkünfte aus seinem Lande zieht, so mäßig, wie ich sie fast nirgend gefunden habe, indem alle herrschafel. Bediente hinreichend und gut salariret sind, mithin nicht nöthig haben, sich an den Unterthanen zu erholen.

Zum Schluß will ich noch von den Ländern eine kurze Nachricht geben, die diesem fürstlich Nassauischen Hause gehören, weil ich die mehresten kenne, und darin gereiset bin. Zum Fürstenthum Dillenburg gehören 1) Stadt und Amt Dillenburg, 2) Stadt und Amt Herborn, 3) Amt Driedorf, 4) Stadt und Amt Sayger, 5) Amt Ebersbach, 6) Amt Triegenstein, 7) Amt Burbach, und 8) das gemeinschaftliche Amt Wehrheim. Dieses Fürstenthum hat nur hin und wieder guten Fruchtboden, hergegen schöne Hölzungen, und vorzüglich in den Aemtern Sayger und Ebersbach treffliche Bergwerke, mithin steckt sein Hauptproduct unter der Erde. Hiernächst findet man darin eine Menge Mühlen von allerley Gattung. Zum Fürstenthum Siegen gehört 1) Stadt und Amt Siegen. Die Stadt ist die größte in dem Nassauischen Lande, worin 800 Häuser, und viele reiche Einwohner, Fabriken u. sind, wo auch Handlung und viel Bergwerksverkehr ist; in dem Amt sind über 20 Eisenhütten, Kupferhütten, Eisenhämmer und Reckhämmer. 2) Amt Silchenbach, worin das adliche Fräuleinstift Zeppel liegt, so eine Nebtiffin und 8

Stifts:

Stiftsdamen hat, 3) Amt Freudenberg, 4) Amt Netphen, so viele Hölzung und Eisenhämmer ic. Das Fürstenthum Dierz hat in den mehresten Gegenden, besonders um die Stadt Dierz, sehr guten Fruchtboden, und nicht weit von Dierz einen berühmten mineralischen Brunnen zu Jachingen, wovon das Wasser weit verfahren wird, so unter allen fast am besten zum Wein schmeckt, und leicht ist. Es besteht aus der Stadt und Amt Dierz, und verschiedenen hieher gehörenden Dörfern, nemlich Freyenz-Dierz, Zahnstädten, Oberneisen, Niederneisen, Glacht, Dauborn, Staffel, Obernhof, Hirschberg, so zusammen Pfarrdörfer sind, und etlichen andern. Dieses Fürstenthum hat auch schöne Waldungen, aber keinen großen Umfang. Das Fürstenthum Hadamar begreift 1) die Stadt und das Amt Hadamar, 2) Amt Mengerskirchen, 3) Amt Renneroth. Dieses Land hat zum Theil einen mageren und auch sauren Boden; hergegen viele Hölzung. Die Herrschaft Beilstein ist ebenfalls reich an Waldungen, sonst aber auch ein mageres Land, so aus dem Amte Beilstein, und dem Amte Marienberg bestehet, und 54 Ortschaften und Mühlen enthält.

Gemeinschaftlich mit Nassau-Usingen gehöret hieher die Hälfte von der Stadt und dem Amte Nassau mit 22 Dörfern; ebenfalls ist Limbs mit Hessen-Darmstadt gemeinschaftlich nebst 2 Dörfern, das Amt Kirberg und 5 Dörfer mit Nassau-Usingen, und das Amt Lamberg mit 7 Dörfern mit Trier. Die beiden letzten Derter liegen in der fruchtbaren Gegend. Hierzu kömmt noch die Grafschaft Spiegelberg, die ganz hieher gehört, und ans Hannöversche gränzet, und aus den Städtgen Koppfenbrügge mit 6 Ortschaften bestehet. Weil es auch



auch nicht recht bekannt ist, wie die so sehr entlegene Grafschaft an das Haus Nassau-Diez gekommen ist; so wollen wir den wahren Grund davon aus acht Quellen anzeigen 75); und hiermit diesen III. Theil beschließen.

75) Die alten Grafen von Spiegelberg sind mit dem Grafen Philipp, der 1557 in der Schlacht bey S. Quintin blieb, in dem männlichen Stamm ausgestorben. Von seinen Schwestern heirathete die Ursula Simon Herrmann, Grafen von der Lippe, die, nach seinem Tode, die Grafschaften Pyrmont und Spiegelberg an das gräflich Schaumburg-Lippische Haus brachte. Wie aber diese Linie der Grafen von Lippe mit dem jungen Grafen Philipp im J. 1583 erlosch; so fielen beide Grafschaften Pyrmont und Spiegelberg durch Heirath an den Grafen von Gleichen, und der Herzog Erich von Braunschweig consentirte als Lehnherr. Auch diese Linie der Grafen von Gleichen starb im Jahr 1631 aus. Vorher hatte die Braunschweigische Prinzessin Sophia Hedewig den Grafen Ernst Casimir von Nassau-Diez schon im Jahr 1607 zur Ehe genommen, welcher von seinem Schwager dem Herzog Friederich Ulrich 1614 die Anwartschaft auf die Grafschaft Spiegelberg erhielt. Weil aber noch eine Linie der Grafen von Gleichen als wirkliche Vasallen von Spiegelberg übrig; so suchte der Graf Ernst Casimir von Diez, um die Erlangung der gesamten Hand desto eher zu befördern, eine Erbverbrüderung mit dieser Linie zu errichten. Es gelang ihm, und nunmehr erhielt er im Lehubriefe vom Jahr 1621 die gesamte Hand an der Grafschaft, und wie der letzte Graf von Gleichen Ernst Casimir im Jahr 1631 mit Tode abging, kam er auch zum wirklichen Besiz derselben, und ward damit beliehen. Und seit der Zeit besizt selbige das Nassau-Dransische Haus, vermuthlich aber als ein Braunschweig-Lüneburgisches Lehn.